

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von D. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 265.

Halle, Freitag den 12. November
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Landrath von der Marwitz zu Greiffenberg, im Regierungs-Bezirk Stettin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Ober-Förster Pudenz zu Uder, im Regierungs-Bezirk Erfurt, und dem Salarien-Kassen-Rendanten Apelt zu Querfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kaufmann Johann de Haas jun. zu Wesel und dem Leineweber Schaper zu Schersleben die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Das Postamtsblatt Nr. 43. enthält eine Bekanntmachung, wonach der Preuß. Postverwaltung die Befugniß zusteht, die Eisenbahnroute zwischen Görlitz und Dresden zur Beförderung von Brief-Paketten und Fahrpost-Sendungen zu benutzen, nebst einer vergleichenden Uebersicht der Postverbindungen, um daraus zu ersehen, ob und in wie weit die Route durch Sachsen gegen diejenige über Berlin Vortheil gewähre.

Der zwischen dem Fürstbischöf. General-Vikariat-Amt in Breslau und dem Sekretair Nidezki schwebende Criminalprozeß ist noch nicht zu Ende. Der Angeklagte hat die Appellation ergriffen und eine umfassende, von Hrn. Müller-Jochmus ausgearbeitete Vertheidigungsschrift überreicht. Hiermit zerfällt die Angabe einiger Blätter, wonach der Letztere die Vertheidigung nicht habe übernehmen wollen.

Königsberg, d. 7. Nov. Das Paar, welches der Dr. Kupp jetzt als das fünfte in der freien evangelischen Gemeinde getraut hat, gehört den höheren Ständen an. Der Bräutigam ist nämlich Privatdocent an der hiesigen Universität. Kupp bleibt fest entschlossen, nicht aus der evangelischen Kirche auszutreten, sondern seinen Weg zu verfolgen; auch sind gegenwärtig alle Zwangsmassregeln gegen ihn eingestellt worden. Seine Gemeinde hält fester, als je, an ihm. Uebriaens hat Kupp auch bisweilen mit großem Widerstand zu kämpfen. Als kürzlich die Gattin eines höheren Offiziers, der freien evangelischen Gemeinde angehörig, einem Wohlthätigkeitsvereine als Vorsteherin beitreten sollte, erklärten fünf Damen des Vorstandes ge-

gen neun, daß sie dies nicht dulden und lieber eine Jüdin unter sich sehen würden.

Breslau, d. 1. Nov. Vorgestern Abend wurde im Sekretariat der hiesigen Christ-katholischen Gemeinde die diesjährige Provinzial-Synode des Schlesiens Gemeindevorstandes eröffnet. Gestern Vormittag wurde von dem Provinzial-Vorstande Bericht über die Schritte abgefaßt, welche er im Einverständniß mit den übrigen preussischen Synodal-Vorständen und im Auftrage sämmtlicher preussischer Gemeinden in Folge des berliner Compromisses vom 28. Mai d. J. gethan habe, um die bürgerlichen und politischen Rechte der Christ-Katholiken im Staate für die Zukunft sicher zu stellen. Zu diesem Zwecke wird sich der Provinzial-Vorstand in einem ausführlichen Schreiben, welches die Begründung der Ansprüche der Christ-Katholiken auf volle Gleichstellung in bürgerlicher und politischer Beziehung mit den übrigen christlichen Religionsgesellschaften auf dem Boden des bestehenden Rechtes enthält, an das Ministerium und eben so an den König in einer Immediat-eingabe wenden. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr fand dann die feierliche Eröffnung der öffentlichen Sitzungen der Synode durch Gesang und eine Einleitungsrede von Johannes Ronge statt. Außer einigen weniger wichtigen Beschlüssen wurde in dieser ersten öffentlichen Sitzung die Gleichberechtigung der Prediger (und Lehrer) mit den übrigen Gemeindegliedern hinsichtlich der Wahl zu Synodal-Deputirten ausgesprochen.

Frankfurt a. M., d. 6. Novbr. In der letzten Zeit behaupteten die meisten öffentlichen Blätter, es würde weder Oesterreich noch Frankreich, noch die übrigen Nachbar-Staaten der Schweiz, wegen des in der Schweiz ausbrechenden, respektive ausgebrochenen Bürgerkrieges, an ihren Grenzen Truppen zusammenziehen. Es darf aber auf das bestimmteste versichert werden, daß sowohl Oesterreich wie Frankreich ihre Vorsichtsmaßregeln getroffen haben, diese nun alsbald in Vollzug setzen und Sardinien, Würtemberg und Baden nicht zurückbleiben werden. Namentlich hat Oesterreich in Tyrol außerordentliche militairische und polizeiliche Anordnungen getroffen, welche mehr als die Wahrung der Sicherheit der Grenze zum Ziel ha-

ben. Um sich keine indirekte Einmischung zu Schulden kommen zu lassen, wurden die militairischen Vorsichtsmaßregeln nicht früher getroffen, auch hatten sich die Mächte immer noch der Hoffnung überlassen, es werde nicht zum Ausbruch blutiger Kämpfe zwischen den beiden streitenden Parteien kommen.

Schweiz.

Neuenburg, d. 4. Nov. Noch hat man heute hier nicht die Nachricht, daß die Tagsatzung die Occupation unseres Landes ausgesprochen. Die eidgenössischen Truppen werden ohne Widerstand in unsern Kanton einziehen dürfen, aber unser Gouvernement wird keinen Mann gegen die Urkantone senden; Neuenburg will konsequent bleiben. Die Bürgerschaft sowohl, als auch verschiedene Offizierkorps haben sich in Adressen und vermittelst Deputationen dahin ausgesprochen, »daß sie sich vollständig dem Botum der legislativen Körperschaft anschließen, welches eben so sehr von dem Gefühl der Ehre, wie von den früheren Entscheidungen dieser Körperschaften bedingt worden sei.« Hr. v. Sydow, der preuß. Gesandte, soll erklärt haben, daß man preussischer Seite nicht die Absicht habe, in den innern Angelegenheiten der Schweiz zu interveniren.

Zürich, d. 3. Novbr. Der österreichische Gesandte, Frhr. v. Kaisersfeld, widerspricht mündlich im Privatkreise auf das nachdrücklichste der Auslegung, welche die Regierung von Zürich in ihrem Schreiben an den Vorort seiner Erklärung gegeben. Der einfache Sinn dieser Erklärung war: »der Gesandte werde, im Fall der Krieg in der Schweiz zum Ausbruch komme, das Land verlassen, doch bis auf weitere Verhaltensbefehle den diplomatischen Verkehr schriftlich von Constanz aus mit der Regierung fortsetzen.« Von einer bestimmten Versicherung, daß Oesterreich in die innern Angelegenheiten der Schweiz sich nicht mischen werde, war keine Rede. Aus guter Quelle kann ich Sie versichern, daß unmittelbar nach dem Executionsbeschuß der Tagsatzung auch die Gesandten Rußlands, Preußens und Sardiniens die Schweiz verlassen und die beiden erstgenannten nach Constanz sich übersiedeln werden. Herr v. Krüdener, der russische Gesandte, fährt fort in seiner Umgebung unumwunden seine Ueberzeugung auszusprechen: »daß eine gemeinsame Intervention der Großmächte stattfinden werde.« Trotzdem glaubt hier fast kein Mensch ernstlich an auswärtige Einmischung in die Schweizer Handel. Der Sonderbund wünscht diese Intervention so wenig als die Radicals, und glaubt fest auch ohne österreichische und französische Bajonnette den Kampf siegreich zu bestehen. Noch immer sind die Friedenshoffnungen nicht ganz verschwunden. Der Regierung von Graubünden scheint es mit ihren letzten Vermittelungsvorschlägen aufrichtiger Ernst zu sein. Ein hochgestellter, hell und klar sehender Priester, der mit Rom in Briefwechsel steht, sagte mir vor einiger Zeit: »er glaube fest, daß noch im letzten Moment vor dem Beginn des Kampfes ein Friedenswort aus Rom erschallen werde.«

Bern. In Folge des von der Tagsatzung gefaßten Executionsbeschlusses hat der Regierungsrath beschlossen, daß jeder Verkehr, von welcher Art er auch sei, von nun an zwischen dem Kanton Bern und den Sonderbunds-kantonen bis auf weiteres unterbrochen sein soll.

Marau, d. 3. Nov. Das neueste Luzerner Manifest fordert alle, redlichen Eidgenossen auf, sich in Luzern um das Panner der »religiösen und politischen Freiheit« zu schaaren.

Chur, d. 4. Nov. So eben geht hier die Nachricht ein, daß 400 Urner mit zwei Stücken Geschütz unter dem Commando des Ingenieur Müller die auf tessinischem Gebiete befindliche Dogana (Zollstätte) nebst Zufluchts-häusern auf der Höhe des St. Gotthard besetzt haben, was im Kanton Tessin große Bewegung und Aufregung verursacht.

Luzern, d. 5. Nov. Heute brachte das Dampfschiff die Nachricht, daß der Artillerieleutnant Balthasar und ein Urner Militär, welche auf dem Hospitium des St. Gotthard detachirt waren, durch Tessiner erschossen worden seien. Herr Balthasar ist der einzige Sohn des liberalen Obersten Balthasar. Diese Nachricht erreagte große Sensation, besonders in der Stadt, welche 1845 den Obersten Balthasar in den Großen Rath wählte, wo er im Geiste seiner Wähler auf der Seite der Opposition stand. Die Nachricht, daß Herr Balthasar in der Armee des Sonderbundes eine Anstellung angenommen und somit die als eidgenössischer Oberst verwirkt habe, ist irrig und erhielt ihren Ursprung von einem Schreibfehler der Kriegskanzlei.

Freiburg. Die Jesuiten denken selbst an Widerstand, denn sie haben ihre Schüler mit vier Kanonen bewaffnet.

Zug, d. 3. Nov. Gestern traf hier ein Abgeordneter des Standes Graubünden, Herr Brofi, ein. Er statete sofort dem Herrn Landammann Bossard einen Besuch ab und lud ihn zu einer Conferenz nach Luzern ein, wozu sich auch der Herr Landammann verstand und mit Herrn Brofi verreiste. In Begleitung des Bündnergesandten reist auch das Gerücht, Bünden wolle vom Zwölferbund zurücktreten.

Frankreich.

Paris, d. 5. November. Dem sechs Wochen früher als sonst gewöhnlich einberufenen englischen Parlamente soll möglichst bald ein Gesetzentwurf, wegen Erhöhung und Verlängerung der Einkommensteuer vorgelegt werden. Der in Anschlag genommene Betrag wird im niedrigsten Falle auf 3, im höchsten auf 5 pEt. des Einkommens gestellt sein. Das Ministerium ist auf lebhaften Widerstand in Betreff dieses Gesetzes gefaßt; Lord John Russell soll jedoch entschlossen sein, wohl oder übel es durchzusetzen. Es ist unumgänglich nothwendig, dem verhungerten Irland auch im nächsten Winter zu Hülfe zu kommen, und man berechnet, daß der erforderliche Beistand so stark wird sein müssen, als im verflossenen Winter, wo er sich auf eben so viel als unser neues Anlehen, nämlich auf 250 Millionen Fr. belief.

Der Bischof von Chalons hat in seiner Diocese einen Hirtenbrief erlassen, worin er Gebete für die Sonderbunds-kantone vorschreibt; er erinnert in seinem Hirtenbrief daran, daß er vor 48 Jahren an der Seite Massena's in der Schweiz gegen Suwarow schlug.

Aus Algier schreibt man vom 25. Octbr.: Die Briefe aus Oran enthalten keine neuere Nachrichten aus Marokko; es sind jedoch einige vage Gerüchte im Umlauf, nach welchen Abd-el-Kader Herr des ganzen Riff wäre. Es wird als gewiß behauptet, daß Abderrhman nun endlich bald in Fez eintreffen werde, wenn er nicht bereits dort angelangt wäre. Wenn auch sein Erscheinen in der Hauptstadt des östlichen Theiles seines Reichs nicht eine baldige Initiative von seiner Seite andeutet, so giebt dasselbe doch einen Beweis dafür, daß er es nicht scheut, sich mehr in der Nähe Abd-el-Kaders einzufinden.

Toulon, d. 1. Nov. Der Dampfer *Cubier* ist von hier nach Neapel abgegangen, um den Prinzen und die Prinzessin von Salerno nach Algier zu bringen. Das Erscheinen des Linienschiffs *Jupiter* vor Porto-Ferrajo hatte in Toskana das größte Aufsehen gemacht. Man wollte wissen, die Engländer hätten die Absicht, sich durch einen Handstreich der Insel Siba zu bemächtigen, falls die Oesterreicher in Italien interveniren. Porto-Ferrajo selbst wird mit größter Thätigkeit in Vertheidigungszustand gesetzt. Die englische Flotte im Mittelmeer zählt 6 Linienschiffe, 1 Fregatte und mehrere Dampfer und leichte Fahrzeuge. Die französische Flotte besteht aus 5 Linienschiffen, worunter 3 Dreidecker, 5 Dampffregatten und 2 Dampffregatten; aber England hat als Reserve noch eine zweite Flotte unter Admiral Napier vor Lissabon.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Nov. Es wird bezweifelt, daß die Königin die bevorstehende Parliaments-Session in Person eröffnen werde. Daß übrigens erst am 23. d. die Thronrede gehalten werden soll, obschon die königliche Proclamation zum 18. das Parlament einberuft, geschieht nach dem »Eypres« deshalb, weil die Wahl des Sprechers und die anderen in einem neuen Unterhause nothwendigen vorläufigen Geschäfte die drei ersten Sitzungen vollständig ausfüllen dürften.

Aus Manchester wird berichtet: Am Montage fand hier eine abermalige Versammlung von 25 Abgeordneten aus 17 Fabrikbezirken Statt. Die erstatteten Berichte lauteten höchst entmuthigend, indem sie sämmtlich entweder weitere Fabrikenschließungen oder doch Beschränkung der Arbeitsstunden meldeten. Innerhalb 12 Stunden um Manchester sind jetzt in Folge des Feierns zu Ashton und Mossley etwa 30,000 Fabrik-Arbeiter, worunter 3000 Spinner, ganz beschäftigungslos, und außerdem gehen 10—12,000 andere, die man entlassen hat, brodlos umher. Zu Ashton hatte man am Montage gehofft, daß das Feiern zu Ende sein werde; die Fabriken blieben aber geschlossen und die Arbeiter zogen durch die Straßen. Die Fabrikherren haben ihnen kein Zugeständniß gemacht, während andererseits ihre Leute entschlossen scheinen, sich der angebotenen Verkürzung ihres ohnehin zu niedrigen Tagelohns um 10 pCt. zu widersetzen. Zu verwundern ist, daß die Arbeiter sich bei ihren jetzigen Drangsalen so ruhig verhalten. Daß sie nun schon acht Tage lang unbeschäftigt sind, wurde doch noch kein einziger wegen Excesses vor die Behörde gestellt. Zu Bolton sind 14 Fabriken ganz geschlossen, 47 arbeiten kurze Zeit und nur 20 geben ihren Leuten noch volle Beschäftigung. In dieser wichtigen Fabrikstadt kommen daher auf 3208 Leute, die noch ganze Arbeitstage haben, 7728 mit kurzer Arbeit und 2645 ohne alle Beschäftigung.

Spanien.

Madrid, d. 31. October. Der »*Clamor publico*« behauptet heute, Mon, Pidal und Gonzalez Bravo complotirten gegen das gegenwärtige Cabinet und behauptet, daß die Königin starke Neigung zeige, Narvaez aus dem Ministerium und selbst aus Madrid zu entfernen. Diese Umstände, sagt das Blatt, haben Gerüchte von einer neuen ministeriellen Krisis veranlaßt. »*Eco del Comercio*« beklagt sich, daß der Gefe politico von Palencia den Mitgliedern der Progressistenpartei verboten hat, sich in den Blättern die »spanische« Partei zu nennen. — General Concha hat

Barcelona verlassen, um gegen die Montemolinisten zu kämpfen. Die Nachricht, daß der Herzog von Montpensier den Oberbefehl der Truppen in Catalonien übernehmen solle, wurde in der Provinz nicht günstig aufgenommen.

Der »*Clamor publico*« behauptet, die Königin habe auf den Rath ihrer Mutter beschloffen, nach und nach Gelder ins Ausland zu schicken und sich so für künftige Wechselfälle ein Reservekapital zu bilden. In den letzten zehn Monaten seien auf diese Weise durch den Intendanten des königl. Hauses sieben Millionen Realen nach Frankreich geschickt und bei Rothschild angelegt worden. Der »*Clamor publico*« fordert die Cortes auf, zu untersuchen, ob dieser, ein beleidigendes Mißtrauen gegen das Land beweisende Mißbrauch der Gelder der Civilliste begründet sei.

Die Beseleer-Stiftung.

Halle, den 10. November. Jeder Deutsche erinnert sich dankbar der vaterländischen Gesinnung, der festen männlichen Haltung und des hohen parlamentarischen Taktes, mit welchen der Advokat Beseleer im verflossenen Jahre der Schleswigschen Ständeversammlung präsidirte: während erprobte Männer, wie S. D. der Herzog von Holstein-Augustenburg, der finanzkundige Esmarch, der rechtskundige Falck, der beredete Tiedemann unter seinem Vorsitze und mit vollster Zustimmung zu allen seinen Handlungen den engeren Anschluß Schleswigs an Deutschland herriethen. Schleswig ist ein Bollwerk unseres Landes gegen Norden, ein wichtiges Glied in seiner künftigen gedeihlichen Entwicklung. Diese politische Wahrheit ist auch von unsern Fürsten und ihren Vertretern am Bundestage anerkannt worden, sie ist in das lebendige Bewußtsein des ganzen Volkes übergegangen. Aber die Dänische Krone verfolgt unausgesetzt ihre separatistischen Zwecke, sie bemüht sich durch offenen und versteckten Zwang die selbständigen, freisinnigen und muthigen Männer von der gesetzlichen Vertretung ihres Heimathlandes auszuschließen. Darum müssen vor Allen die Männer, deren Gesinnungstüchtigkeit und deren Geschäftskunde sich bereits bewährt hat, dieser Vertretung erhalten bleiben. Es ist der Wunsch und das Interesse nicht bloß Schleswig-Holsteins, sondern ganz Deutschlands, den Landtagspräsidenten Beseleer in der Stellung verbleiben zu sehen, die er so rühmlich ausgefüllt hat. Aber Wünsche und Worte allein reichen hier nicht aus; der Gesinnung muß die That folgen. Beseleer muß in eine unabhängige Lage versetzt werden, auf daß er sich ganz und ungetheilt dem Dienste des Vaterlandes, dem Dienste der deutschen Sache widmen könne. Es ist bekannt, daß zu diesem Ende nicht bloß in seinem Heimathlande, sondern auch in Baiern, in Braunschweig, Bremen und andern deutschen Gauen Beiträge gesammelt worden; wollen die Bürger unserer Stadt, die Bewohner Sachsens und Thüringens bei einem vaterländischen Werke zurückbleiben? Gewiß nicht! Helfen wir unsern Brüdern, auf daß unsere Brüder uns wieder helfen.

Es wird sich hier am Orte ein Ausschuß bilden und Subscriptionslisten zu einem einmaligen Beitrage in Umlauf setzen. Die Annahme von Beiträgen aus der weiteren Umgegend, falls nicht in Leipzig, Magdeburg, Raumburg besondere Ausschüsse zusammentreten, wird durch die Mitglieder gerne vermittelt werden.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung (Vortrag).

Englischer Hof.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Montag den 15. November Morgens 9 Uhr soll im Waisenhaus-Oberzwinger von den daselbst geschlagenen Obstbäumen das gewonnene Nutz-, Knüppel- und Reisholz in einzelnen Haufen öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Nachmittags 2 Uhr desselben Tages wird mit dem Verkauf fortgefahren.

Halle, den 9. November 1847.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Wahlen.

Die hiesige wahlberechtigte Bürgerschaft wird erinnert, den am nächsten Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch im Rathskeller-Saale stattfindenden Wahlen zu Stadtverordneten und Stellvertretern zahlreichst beizuwohnen zu wollen.

Halle, den 10. November 1847.

Die Wahl-Commission.
Wagner. Klose.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

KOSMOS.

Entwurf einer physischen
Weltbeschreibung

von

Alexander v. Humboldt.

2r Band.

Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

In C. A. Kümmer's Verlags- und Sort.-Buchh. in Halle und bei A. Vossler in Cönnern ist so eben angekommen:

A. v. Humboldt. Cosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung. Zweiter Theil.

Ladenpreis 2 Thlr. 20 Sgr. (Beide Theile 5 Thlr. 10 Sgr.)

Beide Theile werden stets vorräthig gehalten.

Ein junger Dekonom sucht zu Ostern eine Stelle ohne Gehalt in einer Landwirthschaft, wo er Gelegenheit findet, sich für die Feldwirthschaft noch weiter auszubilden. Adressen unter N. N. bittet man gefälligst in der Expedition des Couriers abzugeben.

Einladung.

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch, den 14., 15., 16. und 17. November, ladet zur Kirmeß ergebenst ein
J. Schlemmer in Diemitz.

200 Thlr. Leichen-Kassen-Gelder liegen zu Neujahr auszuleihen, wo möglich auf ein ländliches Grundstück; wo? sagt man Große Schloßgasse Nr. 1054.

Ausserordentliche Preisherabsetzung!
Durch den Ankauf einer bedeutenden Partie von nachstehendem ausgezeichneten Werke:

Allgemeine Weltgeschichte

nach

Carl von Rotteck,

für das deutsche Volk bearbeitet und bis zum Jahre 1846 fortgeführt.

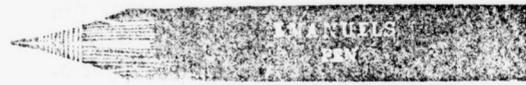
Vierte Auflage.

6 starke Bände (227 Bogen Velinpapier)

sind wir im Stande das Exemplar für den enorm billigen Preis von 1 Thlr. 20 Sgr. abgeben zu können.

Lippert & Schmidt.

Höchst wichtig für das schreibende Publikum!



echt englische Stahl- u. Metall-Schreibfedern von Weinbauer, in den gros und en detail in 180 verschiedenen Sorten, fein gespitzt und ganz stumpf, für jede Hand und Schrift passend, à Gros 145 Stück von 3 Sgr. an; alle Sorten Stahlfedern, worunter etwas ganz Neues, à Duzend von 1 Sgr. an, werden während des Martini-Marktes verkauft. Das Lager befindet sich in einer Bude auf dem Neumarkt, der Königl. Reithahn gegenüber.

Eine große Auswahl modernster Damen- und Mädchenhüte in Sammt und Seide, so wie eine Auswahl von Hauben empfiehlt bei reellster Bedienung

die Pug- und Modewaarenhandlung von
H. Stoy.

Haus- und Geschäftsverkauf.

Ein schon viele Jahre und noch im besten Betriebe bestehendes Materialgeschäft nebst Haus und Zubehör, wie auch mit oder ohne Waaren und Utensilien, die vortheilhafteste Lage einer sehr belebten und günstig liegenden Mittelstadt hat, soll sofort unter billigen Bedingungen verkauft werden.

Das Nähere darüber bei

Fr. Schmidt, im Preuß. Hof zu Querfurt.

Ein junges anständiges Mädchen, welches gut plätten und nähen kann, sucht als Jungfer oder Gehülfin der Hausfrau unter bescheidenen Ansprüchen baldigst eine Stelle. Näheres Steinweg Nr. 1703.

Sonntag den 14. d. M. ladet zum Concert und Ball ergebenst ein
Lebendorf. Kunze.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 4. d. M. früh 12¹/₂ Uhr verschied sanft nach 3tägigem Krankenlager am Lungenschlag unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwet gewesene Marie Dorothee Hammer, geb. Boehme, in einem Alter von 68 Jahren 7 Monat 14 Tagen. Freunden und Bekannten dies zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

Schiepzig u. Langen-Reichenbach.
die Hinterbliebenen.

Freitag, den 12. November 1847.

Schweiz.

Tessin, d. 6. Nov. Die Feindseligkeiten haben begonnen. Gestern Nachts 9 Uhr ging uns folgender Bericht aus Altdorf zu: „Dienstag Abends zogen 560 Mann Landwehr, nebst Artillerie, mit 4 Kanonen, unter dem Kommando des Herrn Reg. R. Ingenieur Müller, gegen den Gotthard zur Besetzung dieses Passes. Donnerstag Morgens stehen sie beim Hospitium auf St. Gotthard. Einige Kompagnien der Walliser waren mittlerweile in Altdorf eingerückt. Freitag Morgens brachte eine fliegende Staffete den Bericht, daß 3 Kompagnien von den noch in Ufern stehenden Wallisern auf den Gotthard requirirt worden seien, weil man einen Angriff der Tessiner befürchte; denn es seien gestern Abend Hr. Artillerieoberlieutenant Balthasar von Luzern und Hr. Julius Arnold von ihren Pferden herab erschossen, auf Hr. Hauptmann Huonder drei Schüsse gefeuert worden, ohne ihn zu verwunden. Diese drei Hauptleute seien mit einer Patrouille von 15 Mann bei angehender Nacht zu weit auf tessinisches Gebiet vorgedrungen und die zwei meuchlings von einem Felsen herunter todtgeschossen worden, so daß sie auf dem Plage geblieben. Die Uebrigen retirirten mit Mühe. — So eben, Mittags 1 Uhr, eilt eine Staffete im Galopp an und bringt die Nachricht, daß die Tessiner unsere Leute auf dem Gotthard angegriffen und schon lange mit ihnen schlagen, in den obern Gemeinden heulen die Glocken Sturm. Der Kriegsrath schickte sogleich von der zweiten Landwehr 240 Mann zur Hülfe ab.

China.

Es sind aus **China** Nachrichten vom 25. August, aus **Bombay** bis zum 1. Octbr. mit der Ueberlandpost eingegangen. Aus **Hongkong** wird unter diesem Datum geschrieben, daß in Kanton der Hader noch fortduere, allein daß demselben durch parteiliche Berichterstatter übertriebene Wichtigkeit beigelegt werde. Das dürfe bei der Ansicht der folgenden Mittheilungen aus Kanton nicht vergessen werden. Diese sind allerdings nicht sehr befriedigend. Man glaubt nämlich einem plötzlichen Ausbruche entgegen zu gehen; die Forts am Flusse sind in verbesserten Vertheidigungsstand gesetzt worden; fremde Offiziere sind mit Organisiren der Bewohner im Kantondistrikte beschäftigt, und mit aller Hintanzetzung der britischen Ansprüche haben die Bewohner von Honan auf demselben Grund und Boden eine Befestigung errichtet, welchen der kais. Commissar Keying im April an die Engländer überlassen hat. Gefährlich ist es für Europäer, sich in Booten auf den Fluß zu begeben, indem sie oft vom Ufer aus durch den Pöbel beschossen werden. Der Gouverneur von Hongkong unterläßt übrigens nicht, sich auf alle Fälle vorzubereiten. Ein starkes britisches Geschwader mit dem Admiral Inglefield selbst und etwa 3000 Mann Truppen ist anwesend. Wie angenommen wird, hat die englische Regierung ihre Agenten angewiesen, mit Nachdruck bei den Chinesen auf Erfüllung der Verträge zu bestehen. Eine Ansicht äußert sich dahin,

daß es ohne Besignahme des südlichen China über kurz oder lang nicht gut abgehen werde.

Vermischtes.

— **St. Petersburg**, d. 21. Oct. In der letzten Nummer der Mediz. Ztg. Rußlands heißt es: „Die Cholera hat, wie es scheint, wegen der vorgerückten Jahreszeit, bedeutend an Intensität verloren, ohne sich jedoch dadurch in ihrem Fortschreiten aufhalten zu lassen. Sie hat ein Hauptziel ihrer diesjährigen Wanderung, Moskau, am 30. September (also in demselben Monate, nur 4 Tage später als im Jahre 1830) erreicht und auch sogleich ihre Richtung nach St. Petersburg eingeschlagen. Schon ist sie in dem angränzenden Gouvernement Nowgorod, in Waldai (314 Werst von St. Petersburg), ausgebrochen und hat demnach das Gouvernement Iwer übersprungen, wenn nicht etwa spätere Nachrichten ihre Präexistenz in demselben noch nachweisen. Jedenfalls müssen wir jetzt jeden Tag ihres Ausbruches in St. Petersburg gewärtig sein. In der letzten Zeit der Epidemie kamen auch, wie gewöhnlich, andere Krankheiten, namentlich Wechselfieber und akute Exantheme, zum Vorschein, von denen während der Epidemie keine Spur vorhanden gewesen war. Doch machte man die Beobachtung, daß die typhösen Fieber dem Einflusse der Cholera nicht unterworfen waren, sondern neben ihr fortbestanden, und daß die Cholera im Gegentheil in der zweiten Hälfte der Epidemie sehr oft in den Typhus überging oder von demselben begleitet wurde.“

— In Meudorf bei Oberwiesenthal (im Königreich Sachsen) hatte eine angebliche Somnambule prophezeit, daß am 9. October d. J. die Welt untergehen würde. Dieser Prophezeiung zufolge hatten viele, mitunter nicht ganz unbedeutende, abergläubische Leute ihre Habseligkeiten verkauft und bis zum Untergangstermin ein flottes Leben geführt. Die Welt blieb aber stehen, und die Leute müssen nun die Folgen ihres Aberglaubens büßen. (Magdeb. Z.)

— **London**, d. 3. Nov. Gestern hatten wir wieder einen ächten Londoner Nebel. Trotz Gaslichter und Fackeln war wegen der Finsterniß die Circulation mehrere Stunden lang unterbrochen.

— Ein Beamter der Hudsonbaygesellschaft, Herr Rae, hat endlich entdeckt, daß das von Kos als eine Insel bezeichnete Land Bootia felix eine Halbinsel sei, mit dem Nordpolarelande in keiner Weise zusammenhängend, und daß die nach den beiden Schiffen »Fury« und »Hecla« benannten Meerengen keinen Ausgang gegen Westen haben.

Eisenbahnen.

— **Hamburg**, d. 4. Novbr. Ueber die Verhandlungen, welche in der Zusammenkunft der deutschen Eisenbahndirectionen hier selbst gegen Ende dieses Monats vorkommen werden, sind wir im Stande, Folgendes vorläufig mitzutheilen: Nach einem Vortrage des derzeit den Vorsitz führenden Directoriums der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft über den gegenwärtigen Zustand des Verbandes erfolgt die Vorlegung: a) eines

Entwurfs zu einem für den Verband anzufertigenden Geschäftsreglement; h) eines den Verwaltungen sämtlicher verbundener Eisenbahnen zum Grunde zu legenden gemeinsamen Betriebsstatuts; e) einer Zusammenstellung von allgemeinen Grundsätzen, welche den Betriebsreglements sämtlicher verbundenen Bahnen sowohl in Bezug auf den Personen- als auf den Güterverkehr zum Grunde zu legen sind; d) Berichterstattung über den Erfolg der an das königl. preussische Finanzministerium gerichteten Collectivpetition wegen Emanation eines neuen preussischen Eisenbahngesetzes und Erwägung der Frage: ob, bei der Nichtbeantwortung dieser Petition, der in der letzten Versammlung gemachte Vorschlag in Betreff der zu erbittenden Aufhebung des §. 25 jenes Gesetzes (die Ersatzverbindlichkeit der Eisenbahngesellschaften betreffend) wieder aufzunehmen sei? e) Vorlegung einer Zusammenstellung von Grundsätzen für ein neues Eisenbahngesetz; f) Vortrag über die Einführung des Zollgewichts beim Verkehr auf den preussischen Eisenbahnen; g) Vorlegung eines Reglements für die Ertheilung von Freikarten; h) Bestimmung des Ortes für die im Jahr 1848 zu haltende Generalversammlung. Es bedarf wohl kaum einer Hinweisung, von wie hoher Wichtigkeit eine ersprießliche Erledigung der angeregten Fragen sei, jetzt, wo die gesammte Bewegung von Personen und Gütern auf den großen Verkehrswegen von der Verwaltung der Eisenbahnen abhängig ist.

— Wien, d. 5. November. Auf der nördlichen Kaiserl. Staatsbahn hat sich gestern Morgens 8 Uhr ein höchst beklagenswerthes Unglück ereignet. Nach dem so eben eingelaufenen ersten Berichte verspätete sich von den beiden Trains, welche zwischen Prag und Pardubitz verkehren, der von Pardubitz kommende, zwischen der Station Böhmisch-Brod und Kuwal und konnte den ihm entgegenkommenden Prag-Pardubitzer Train, ungeachtet der ganz geraden Linie, wegen des an diesem Tage ungewöhnlich starken Nebels, nicht sehen. Die beiden Trains fuhren an einander, und leider hatte dieser Zusammenstoß zur Folge, daß einer der Passagiere ein Opfer desselben wurde. Ein zweiter Reisender erlitt einen Beinbruch und einige andere geringe Verletzungen. Vom Bahn-Personale blieben der Maschinenführer des Prag-Pardubitzer Zuges und sein Heizer todt, von den Conducteurs wurden zwei sehr bedeutend und einige minder schwer verletzt. Die beiden Maschinen und drei Waggons wurden stark beschädigt. Die Bahn, welche bis zur Hinwegräumung derselben unfahrbar war, konnte Abends wieder dem Betriebe übergeben werden. Für die durch das traurige Ereigniß Verwundeten wurde die möglichste Sorge getragen. Die gerichtliche Untersuchung über die nähere Ursache dieses Unfalles ist bereits eingeleitet.

Drei Predigten von Giese.

Christlich! Frei! Vereint! Drei Vorträge am 10. 17. und 24. October 1847 vor der neugestifteten vereinigten Gemeinde in Halle gehalten von Bernhard Martin Giese. Zum Besten von Gemeindezwecken.

Die vorstehenden drei Predigten sind in der Buchhandlung von C. A. Schwetschke u. Sohn für den Preis von 2 1/2 Sgr. pr. Exemplar zu haben; auch werden dieselben durch den Gemeindevorstand, Strumpfwirkermeister Dewitz, den Zuhörern des Prediger Giese zum Kaufe dargeboten werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	91 3/4	91 1/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	93 1/4	—
Sech. Präm.	—	90 3/4	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94	93 1/2
Schne.	—	90 3/4	—	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	88	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. St.-A.-Sch.	—	105 1/2	104 1/2
Obligat.	3 1/2	91 1/2	—				
Preuss. Pfandbr.	3 1/2	91 1/4	90 3/4	Frdrichs'or.	—	137 1/12	137 1/12
Großh. Pos. do.	4	100 3/4	—	And. Goldm. a	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/4	—	5 Thlr.	—	12 1/2	12
Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	—	94 3/4	Disconto	—	3 1/2	4 1/2

Eisenbahn-Actien.

Bezeichnung	Sf.	Brief.	Geld.	Bezeichnung	Sf.	Brief.	Geld.
Amst. Rott.	4	—	—	do. Pr. Obl.	4	—	—
Krah. Utr.	4 1/2	—	—	D. Schl. Lt. B.	4	100 1/4	98
Berl. Anhalt.	4	117	bj. u. G.	Posb. Magd.	4	93	93
do. do. P. Obl.	4	—	—	do. Pr. A. B.	4	91 1/2	91 1/2
Berl. Hamb.	4	102 1/2	G.	do. Pr. A. B.	5	100	98
do. P. Obl.	4 1/2	99 1/2	bj.	Rhein. Elm.	4	83	bj.
Berl. Stettin.	4	111 1/4	G. 1/2 B.	do. P. Obl.	4	—	—
Bonn-Rhin.	5	—	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—
Bresl. Freib.	4	—	—	Sächs. Barr.	4	90	B.
do. do. P. Obl.	4	—	—	Sag. Sleg.	4	—	—
Chemn. Rifa.	4	—	—	do. P. Obl.	4 1/2	—	—
Rhin-Mind.	4	96 1/2	bj. u. G.	St. Joh.	4	75	B.
do. Pr. Obl.	4 1/2	98 1/2	bj.	do. P. Obl.	5	98 1/2	B. 98 G.
Cöth. Verb.	4	—	—	Thüringer.	4	91 1/4	G.
Er. D. Schl.	4	71 3/4	G.	W. B. C.-O.	4	—	—
Dresd. Sörl.	4	100 1/2	B.	do. P. Obl.	5	102	G.
Dess. Elberf.	4	98 3/4	B.	Sarsf. Selo.	—	69 1/4	B.
do. do. P. Obl.	4	—	—				
Stoggnitz.	4	—	—				
Hmb. Bergd.	4	—	—				
Riel-Alton.	4	111	G.				
Leipz. Dresd.	4	—	—				
Löb. Jittau.	4	—	—				
Magd. Alb.	4	117 1/4	G. 3/4 B.				
Magd. Leipz.	4	—	—				
do. P. Obl.	4	—	—				
N. Schl. Rh.	4	88 1/2	B. 88 bj.				
do. P. Obl.	4	92 1/4	G.				
do. P. Obl.	5	101 3/4	G.				
do. III. Serie	5	100	B. 99 7/8 G.				
Preuss. R. Fd.	4	—	—				
D. Schl. Lt. A.	4	106 1/2	G.				

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)
Magdeburg, den 10. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	68	Gerste	40	—	41
Rogge	—	45	—	Hafer	25	—	28

Getreidebericht. Berlin, den 10. November.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	72—76	pf.
Roggen loco russ.	43	pf.
" " neuer	48—51	pf.
" " Nov.	47	pf.
" " pr. April/Mai	49 1/2	pf.
Hafer	48/52	pf.
" " pr. Frühjahr	31	pf.
Gerste	44—45	pf.
Rübol loco	11 1/2—1/2	pf.
" " pr. Frühjahr	11 7/12	pf.
Spiritus loco	27 1/4—1/2	pf.
" " Frühjahr	27 1/2	pf.

Kanal-Listen. Den Finow-Kanal passirten am 8./9. Novbr.: 27 Wspl. Weizen, 165 Wspl. Roggen, 379 Wspl. Hafer, 1800 Str. Mehl, 50 Wspl. Erbsen.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 10. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
am 11. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10. November: 9 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. November.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Stamford m. Fam. u. Dienersch. a. Kurhessen. Hr. Kammerherr Baron v. d. Mübe m. Sohn a. Mecklenburg. Hr. Justizrath Vollmann a. Quedlinburg. Hr. Gutsbes. Jannasch a. Pommern. Die Hrn. Kauf. Kessel u. Stiefel a. Frankfurt, Hasenclever u. Kaiser a. Remscheid, Otto a. Erfurt, Winckop a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schwarzkopf m. Gem. a. Mecklenburg. Die Hrn. Amtl. Morgenstern m. Gem. a. Schraplau, Neil a. Buda. Frau Dr. Donner a. Meissen. Frau Direktor Hildebrandt m. Fam. a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Dehler a. Leipzig, Diege a. Weida, Scheller a. Hildburghausen, Erfurt a. Coburg, Hartmann a. Seiz, Hopf a. Eilenburg, Meißner a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. Kranz a. Storkau. Hr. Gutsbes. Listemann a. Treppenberg. Hr. Prediger Stölzel a. Corbecha. Die Hrn. Candidaten Sälzer a. Gatterstedt, Steinmez a. Wohlau. Die Hrn. Kauf. Köpfer a. Leipzig, Anclam a. Berlin.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Meyer a. Magdeburg, Ritter a. Burg. Hr. Gutsbes. Holz a. Groß-Stiehnau. Hr. Juwelier Altmann a. Potsdam. Hr. Partik. v. Seebach a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Dettler a. Endeau. Hr. Mechanikus Köpfer a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Buchdr. Kneise a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Magdeburg, Nimroth a. Posen. Hr. Dekon. Theise a. Mainz. Hr. Lehrer Kuhlmann a. Lüneburg. Hr. Partik. John a. Berlin.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Kronenberg a. Bielefeld, Harring a. Baireuth. Hr. Optikus Strube a. Oppersheim. Hr. Fabrik. Heller u. Hr. Agent Eöbers a. Frankfurt. Hr. Dekon. Rinne a. Altenburg. Frl. Steckner a. Merseburg.

Stadt Hamburg: Hr. prakt. Arzt Dr. Kolosut m. Gem. a. Kriegsfeld. Hr. Fabrik. Freig m. Gem. a. Hanau. Die Hrn. Kauf. Degener a. Marienburg, Krauß a. Brüssel. Hr. Stud. Schönhain a. Heidelberg.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Wolff, Schauer u. Ticks a. Berlin, Lehmann a. Dresden, Wiese a. Magdeburg, Reuter a. Weimar. Hr. Prediger Wobau a. Arnberg.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Die der Frau Barth sonst Wittwe Pegold gehörigen, bei Loberitz gelegenen Grundstücke, als:

- zwei Acker Wiese in der Knechtendorfer Mark,
- ein Acker sogenannte Gemeinde-Kabel,
- vier Volgteil-Abtheilungen,

sollen im Termine

d. 8. December d. J. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle in Loberitz entweder im Ganzen oder in einzelnen Theilen für das Meistgebot verkauft oder auf 3 Jahre an den Bestbietenden verpachtet werden. Kauf- oder Pacht Liebhaber haben sich im Termine einzufinden.

Löbzig, den 30. October 1847.

Das Patrimonial-Gericht **Löberitz**, Delectschen Antheils.

Diege.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 4. Novbr. c., den Verkauf eines Ritterguts unweit des Köblinger Seebads betreffend, wird hierdurch angezeigt, daß dasselbe unterm heutigen Tage verkauft ist.

Eisleben, d. 10. November 1847.

Der Justiz-Commissar und Notar
Bindewald.

Restauration Stumsdorf.

Sonntag, Montag und Dienstag, als den 14., 15. u. 16. d. M., ladet zur Kirkmess ergebenst ein

G. Göhre

und das Hallische Stadtmusikchor.

Wolzwaaren-Empfehlung.

Kürschner Häckel,
Halle, Neunhäuser.

Den Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich meine Apotheke an Herrn Apotheker Kölsch verkauft habe, und danke für das in einer Reihe von Jahren mir erwiesene Wohlwollen.

Meine jetzige Wohnung ist am Markt Nr. 100.

Brehna, den 1. Nov. 1847.

Der Apotheker Ed. Kühne.

In Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir die Uebernahme der hiesigen Apotheke für meine Rechnung ergebenst anzuzeigen, und werde ich mich bemühen, auch bei dem damit verbundenen Material-Geschäfte den Wünschen eines geehrten Publikums hiesiger Stadt und Umgegend stets zu entsprechen.

Brehna, den 1. Nov. 1847.

Julius Kölsch.

In **C. M. Kummel's Verlags- u. Sort.-Buchh.** in Halle und bei **H. Löffler** in Cönnern ist zu haben:

Ziegler's Jagdkalender

für 1848.

Preis 15 Ngr.

Einladung.

Kommenden Sonntag, Montag und Dienstag, als den 14., 15. und 16. November, soll bei mir die Kirkmess durch die Herren Trompeter gefeiert werden, wozu ergebenst einladet
der Gastwirth Schmidt in Reideburg.

1600 Thl. auf ländliche Grundstücke, sowie 6—700 Thl. auf pupillarische Sicherheit sind sofort auszuleihen, auch mehrere Wohnhäuser zum Verkauf werden nachgewiesen durch den Privatsecretair Bärwinkel, Leipzigerstraße Nr. 300.

Ausverkauf.

Da nun die gänzliche Auflösung meines Schnittwaarengeschäfts schneller beendet werden muß, so empfehle ich noch eine Auswahl Tibets, Lamas und Orleans, Sammet- und Atlaswesten, seidene Herrentücher, Schlafrocke von verschiedenen Größen, weiße Bettdecken und noch verschiedene Artikel, zu den gewiß allerbilligsten Preisen, da bei mir wirklich ausverkauft wird, wovon sich ein Jeder überzeugen kann.

Michael Preuß, Rathhausecke.

45 Morgen Braunkohlen-Lager, zur Anlegung einer Kohleneschacht, sehr schön gelegen, mit 19 Fuß Deckgebirge, 26 Fuß Flözkstärke, soll Verhältnisse halber schnell verkauft werden, und wollen sich Kaufliebhaber melden bei dem

Commissionair Zeising
in Brehna.

Zum 14., 15. und 16. d. M. soll bei mir in Reideburg die Kirkmess mit Musik von dem Hochlöbl. Füßliker-Bataillon gefeiert werden, und lade ich mit dem Bemerkten, daß auch für Speisen und Getränke bestens gesorgt ist, dazu ergebenst ein
Kunze.

Zum Ball Sonntag den 14. November ladet ganz ergebenst ein

E. Träger in Langenbogen.

Mein aufs reichhaltigste assortirtes **Wolzwaarengeschäft** empfehle ich einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

E. Lauterhahn, Kürschner.
Leipziger Straße Nr. 279.

Zur Kirkmess den 14., 15. und 16. November ladet ergebenst ein
der Gastwirth Rohde in Holleben.

Auction.

Die zu dem Nachlasse des zu 30rbig verstorbenen Sattler-Meisters Christoph Günther gehörigen fertigen Sattlerarbeiten, bestehend in 4 Sophas, worunter zwei als vorzüglich empfohlen werden, Acker- und Kutschgeschirre, Sättel- und Reitzeuge, einige von ausgezeichnete Arbeit, Peitschen, Jagdtaschen, auch sonstige in dies Fach einschlagende Waaren, Vorräthe aller Art, namentlich Rindshäute, und Geräthe, sowie ein Waarenschrank mit Glashüren, sollen

Montag den 15. November d. J. von Vormittags 8 Uhr an in dem seitherigen Verkauflokale, im Hause des Dekonomen Herrn Selle in der langen Gasse hierselbst gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

30rbig, den 3. November 1847.

Wohlfarth, Ger.-Actuar.

1—2 Schock starke, gut bewurzelte Pflaumenbäume, einige hochstämmige Apfel- und Birnbäume und verschiedene Sorten ausgesucht feinen Franzobstes sind abzulassen im Garten des Hrn. Dr. Allihn, Lucke Nr. 1402.

Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige die von mir bisher betriebene Dekonomie-Wirtschaft aufzugeben und folgende zu Sangerhausen und in der dasigen Flur gelegenen Grundstücke:

- a) das zu Sangerhausen an der Hauptstraße neben Herrn Kaufmann Jungmann belegene Wohnhaus nebst Garten, 2 Höfen, Scheune und Ställen, worin sich 12 Stuben, 11 Kammern, 3 Böden, 1 Waschhaus und 2 Küchen, 3 Keller und 2 Brunnen befinden;
- b) 91 Acker, circa 110 Magdeburger Morgen Land und Wiese, nebst den daran und darauf befindlichen Obstplantagen, welche letztere zeither einen Durchschnittsertrag von jährlich 100 Thlr. gegeben haben;
- c) sämtliches Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirre;

zu verkaufen; mit dem Verkauf der Acker- und Wiesen Grundstücke soll auf

den 7. December d. J.

der Anfang gemacht werden, doch bin ich auch geneigt, vor diesem Termine Wohnhaus, Acker und Inventarium im Ganzen zu verkaufen, und lade Kauflustige ein, sich noch vor dem 7. December d. J. bei mir einzufinden.

Sangerhausen, den 7. Nov. 1847.
Wittve Aneck.

Prämien = Anleihe

des

Großherzoglich Badischen Staates

über eine Summe von **Wierzehn Millionen Gulden** aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahnen, ist vertheilt in **400,000 Original=Loose**, jedes à **20 Thlr. Pr. Cour.** und wird aus den Einkünften wieder getilgt. Die Tilgung geschieht mittelst **Prämien=Verloosungen**, welche aus obigem Kapital, Zinsen und Zinsezinsen bestehend, zusammen **30 Millionen 261,495 Gulden** betragen und in nachfolgende einzelne Prämien oder Gewinne vertheilt sind, nämlich: **14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 53mal 10,000, 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 1944mal 1000, 1770mal 250 u. s. w.**

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist **24 Thlr. Pr. Cour.** und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf **36 Thlr. preuß. Cour.**

Die bevorstehende nächste Verloosung findet am 30. November 1847 statt.

Hierzu sind Original=Loose durch das unterzeichnete Comtoir jederzeit zu beziehen, wie auch von demselben Pläne, Ziehungs=Listen und sonstige Auskünfte mitgetheilt werden.

Wer beabsichtigt, Loose zu kaufen, und solche wieder nach der Ziehung an obiges Comtoir zurückzukaufen, braucht nur **1 Thlr. Daraufgeld** einzusenden; desgleichen für vier Ziehungen **3 1/2 Thlr. Pr. Cour.**

Das Comtoir von Clemens Warnecke in Braunschweig.

Im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neue Untersuchungen

über die

Topographie Jerusalems

von

Ed. Robinson, Dr. u. Professor der Theologie.

gr. 8. geh. Preis 25 Sgr.

Das Hauptwerk des Verfassers: **Palästina und die südlich angrenzenden Länder** u. s. w., 3 Bde. gr. 8. mit neuen Karten und Plänen in 5 Blättern, 1841—42, kostet 10 Thlr. 20 Sgr.

Mühlen=Verkauf.

In einem großen Dorfe ist eine im besten Stande befindliche Mehl-, Del- und Graupenmühle, wo der Handel sehr gut geht, mit großem Garten, Plantagen u. 2 Morgen Acker für den Preis von **3200 Thlr.** mit **1000 Thlr. Zahlung** durch **W. F. Strien** in Mansfeld zu verkaufen.

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige, mich als Krankenwärterin bestens zu empfehlen.

Halle, den 5. November 1847.

Caroline Steiß,

wohnhaft Mauergasse Nr. 1732.

Holsteiner Mustern im „Nüttli.“

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Fried. Wilt. Böttcher: Der geschwinde **Procent-Rechner.**

Oder Interessen=Tabellen von **1 Thaler** oder **Gulden** Capital, für eine Woche bis zu **1 Jahr**, zu **3 bis 8 Procent** Zinsen; nebst **Rabatt=Tabellen** von **1 Thaler** oder **Gulden** bis zu **3000 Thaler** oder **Gulden**, zu **1/4 bis 3 1/2 Procent** Rabatt, in den drei gangbarsten Währungen Deutschlands, als in **Thalern** zu **24 Sgr. à 12 Pf.** und **30 Sgr. à 12 Pf.**, nebst zu **60 Kreuzern à 4 Pf.** durchgeführt. Ein bequemes Hülfsbuch für jeden Geschäftsmann, besonders für Kaufleute, Capitalisten, Messreisende etc.

Zweite Auflage. 8. Geh. 20 Sgr.

Gebauersche Buchdruckerei.